

Presseinformation

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Ortsgruppe Frankenwald Ost

Bad Steben-Berg-Geroldsgrün-Issigau-Lichtenberg-Naila-Selbitz-Schwarzenbach a.W.



Ifd. Nr.: PI-083-2024 (2-Seiten) 03.02.2024
Sperrfrist: keine
V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser
für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu
Tel: 09282/39238
Mobil: 0160/90948741
Belegexemplar erbeten

Naturschützer regional sehr aktiv

Vorträge über das wilde Leben in Steinbrüchen faszinierten

Naila/Froschgrün: Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. konnte zur Jahreshauptversammlung ein durchaus positives Fazit ziehen. Viele gut besuchte Veranstaltungen, von Wiesenbegehungen, Wanderungen, bis hin zur Naturschutzpreis-Verleihung und Sensenkursen zeigten das hohe Interesse am Naturschutz vor der eigenen Haustür. Vor allem das neue Format der ökologischen Abendspaziergänge kommt weiterhin gut an und wurde rege wahrgenommen. Die regionale Kleinarbeit der Naturschützer vor Ort, wird aber auch massiv bedroht. Die Planungen zur Hängebrücke mit über 1.000m Länge über das Höllental, markiert dort einen Wendepunkt vom Naturschutz hin zur Naturzerstörung. Der Brückenbau selbst und vor allem die erwarteten Besuchermassen werden potenziell das einzig große Naturschutzgebiet im Landkreis Hof sprichwörtlich zertreten. So ist der Landkreis Hof mit seinen ausgewiesenen Naturschutzflächen ohnehin weit unter dem bayerischen Durchschnitt.

Im Anschluss referierten Hannelore Buchheit und Thomas Friedrich, zwei ausgesprochene Experten der heimischen Fauna und Flora, über Naturschätze in Steinbrüchen des Landkreises Hof. Die ehemaligen Abbaustellen gelten als besonders wertvolle Lebensräume aus zweiter Hand und bilden wertvolle Refugien für spezialisierte Lebenskünstler, die an diese extremen Standortverhältnisse angepasst sind. Oft sind hier auf kleinstem Raum mehrere Lebensräume dicht an dicht zu finden. Feuchte Flächen, neben Trockenstandorten, wechselfeuchte Gebiete oder auch Felsspaltengesellschaften erlauben zusammen eine erstaunlich hohe Artenvielfalt und -dichte. Eine Fülle an Pflanzen und Insekten stellten die beiden Artenexperten in einer faszinierenden Abfolge herrlicher Nahaufnahmen vor. Aber auch die Artenexperten sind vom Aussterben bedroht, denn immer weniger junge Leute finden hin zu diesem abwechslungsreichen und für den Naturschutz so wichtigen Freizeitengagement.



Bild: Ziegen als Biotoppfleger, wie hier im Selbitzer Bruch, sind an diesen Lebensraum mit seinen steilen Hängen und Blockhalden hervorragend angepasst. Sie verhindern die Verbuschung und halten die Flächen durch Verbiss der Stauden und Gehölze, für die wärmeliebenden Arten, frei. Foto: Thomas Friedrich



Bild: Die Blaufügelige Sandschrecke ist ein Tarnungskünstler. Sogar die Augen sind steinfarben gesprenkelt. Solange sie regungslos auf dem blaugrauen Diabassteinchen sitzt, ist sie vor Fressfeinden sicher. Erst wenn sie auffliegt, sind ihre blauen Unterflügel zu erkennen. Foto: Hannelore Buchheit



Bild: Der Südliche Blaupfeil ist eine wärmeliebende Libelle der flachen, langsam fließenden Gewässer. In einem der Steinbrüche hat sie einen passenden Lebensraum gefunden. Foto: Ursula Bruhn-Otte



Bild: Das Alpenleinblatt ist eine rare Seltenheit und Rote-Listen-Art. Hier in den Steinbrüchen ist es vor Gölle und anderen Gefahren für das Überleben sicher. Foto: Thomas Friedrich



Bild: Pures Purpur strahlt die Heidenelke aus. Ein kleines und wunderschönes Blümchen, dass gar nicht so selten zu finden ist. Foto: Thomas Friedrich

- Ende der PI -